

Seniorenflug «Emilia Romagna» 17.-19. April 2018

Kaum 3 Monate pensioniert, kaum 3 Monate bei den Golf-Senioren Oberkirch, hat mich der «Reiseminister» dazu verknurrt, einen Bericht über den 3-Tages-Golfausflug «Emilia Romagna» zu schreiben. Wie ich gehört habe, ist das bei Neueintritten üblich. Ein «Nein» wurde nicht akzeptiert, nun also der Reisebericht eines «Hamburgers» (so wurden früher Schriftsetzer und Buchdrucker in den ersten Monaten nach dem Lehrabschluss bezeichnet).

21 Senioren hatten sich für die Reise angemeldet, die Anreise war individuell mit PW. Unser erster Treffpunkt, ca. 20 Minuten von Parma entfernt, war am 17. April der Golfplatz «Golf del Ducato». Der Platz liegt in unmittelbarer Nähe des altherzoglichen Städtchens Sala Baganza. Die Fahrt von der Schweiz war insbesondere im Grossraum Mailand etwas beschwerlich, wir haben aber diese Staus gut überstanden. Eine gute Stunde vor der Abschlagszeit von 13.00 Uhr sind wir (Ernst Soland und ich) beim Golfplatz eingetroffen. Die Mehrheit der Teilnehmer war bereits beim Apéro auf der Terrasse vor dem Golfrestaurant. Ich als Neuling meinte, das war es vor der «Runde». Doch falsch gedacht, vor dem Abschlag wurde uns noch ein parmeaisches Buffett aufgetischt, inkl. Rot- und Weisswein. Relativ zügig ging es nachher zum Abschlag, für mich ungewohnt war es doch für die Mehrheit ein «Kaltstart». Der Parcours war gefällig, anspruchsvoll, aber nicht zu anstrengend, inmitten von Eichen- und Akazienbäumen und zwei kleinen Seen.



Nach Abschluss der Runde erfreuten wir uns noch an einem kühlen Bier, bevor wir uns auf die kurze Fahrt nach Parma zu unseren Hotel begaben, das ideal am Rande



der Altstadt lag. Zum Ausruhen blieb uns keine Zeit, bereits um 19.30 Uhr war «Abmarsch» zum Nachtessen. Unsere Organisatoren Ernst und Hans Jörg haben am 17. und auch am 18. April jeweils originale Restaurants ausgesucht. Die Speisekarten waren traditionell, ich konnte endlich wieder einmal «Trippa» (Kutteln) essen. Aufgetischt wurde uns ein roter «Lambrusco», der traditionelle Wein in der Emilia Romagna. Insbesondere für mich und auch für viele andere war dieser «Chlöpf»-Wein ungeniessbar. Wir haben aber nachgebessert.

Bereits ab 09.00 Uhr hatten wir am nächsten Tag (18.4.) unsere Abschlagszeiten im Golfplatz «Matilde di Canossa Golf» in der Nähe der Stadt Reggio Emilia». Der Platz ist unterhaltsam, etwas hügelig mit herrlicher Aussicht. Sogar Fasane haben sich neben anderen Tieren präsentiert.



Der Lunch/Zwipf nach Loch 9 war etwas üppig, aber daran muss ich mich noch gewöhnen.

Nach getaner Arbeit ging es direkt zur Weindegustation/-präsentation zum Weingut Paola Rinaldini. Diese erzeugen verschiedene Weine, weisse und rote, aber auch Lambrusco, den ich nicht so liebe. Die junge Winzerfamilie hat uns aber aufgezeigt, wie heute Weine traditionell, aber auch industriell hergestellt werden.



PS des "Reiseministers":

Hans Nägeli und der Autor dieses Berichtes - Benon Eugster - sponserten diese Weindegustation – vielen Dank an die Beiden im Namen aller Teilnehmer

Das Nachtessen, wiederum in der Altstadt von Parma, war sensationell: ein Rindfilet für Euro 15.- und ein gemischter Salat für Euro 4.-, vom Weinpreis nicht zu sprechen.

Am dritten Spieltag hatten wir von Parma fast 50 Minuten zum Golfplatz «Salsomaggiore Terme» zu fahren. Das Navi hatte etwas Mühe, da es einige Baustellen auf der Strecke gab. Es führte uns ins Gebirge, wir waren unsicher, ob wir auf dem richtigen Weg waren. Die Strassen wurden immer enger, Häuser gab es



auch nur noch wenige. Doch irgendwie fanden wir die Einfahrt zum Golfclub, die aber noch geschlossen war. Nach kurzer Wartezeit kamen die ersten Angestellten zur Arbeit und öffneten uns das Portal. Nach einer Kaffeepause ging es auf die Runde, die happig war. Ich fühlte mich wie irgendwo im Emmental, Berge und Bäume, auf und ab, war aber sehr froh, dass ich ein Golfbuggy hatte.

Nach gespielten 18 Löchern gab es einen Mittagslunch, bevor wir zufrieden die Heimreise in die Schweiz antraten.



Einige von uns haben noch einen vierten Tag «angehängt». Darüber kann ich leider nicht berichten.

Abschliessend möchte ich mich bei den Organisatoren, insbesondere Hans Jörg und Ernst, herzlich bedanken. Aufgefallen ist mir insbesondere, dass alle Teilnehmer jeweils pünktlich waren und dass meistens etwas früher als geplant, abgeschlagen wird. Gerne hätte ich auch etwas mehr Zeit gehabt, die Altstadt von Parma zu erkundigen.

Benon Eugster